

Protokoll:	Beteiligungsbeirat des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	12
		TOP:	1
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	AKR-0322-00
Sitzungstermin:	23.11.2022		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	EBM Dr. Mayer		
Berichterstattung:			
Protokollführung:	Frau Schmidlin		
Betreff:	Beteiligung zum Internationalen Ideenwettbewerb für die Nutzung des A3 Areals		

Die Fachverwaltung stellt ihr Beteiligungskonzept anhand einer Präsentation vor. Diese wird ausschließlich digital zur Verfügung gestellt.

Allgemein

- EBM Dr. Mayer fragt nach, wann das Ergebnis des Ideenwettbewerbs vorliegen soll. Die Fachverwaltung erläutert dazu, dass die Frist zur Einreichung der Ideen Anfang 2024 endet und damit Stufe 2 abgeschlossen werden soll. Herr NN 1 (sachkundiger Einwohner – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) fragt in diesem Zusammenhang nach, ob die Zeitschiene bis Anfang 2024 ausreichend ist. Die Fachverwaltung erläutert dazu, dass derzeit bereits eine Marktsichtung für eine externe Agentur durchführt. Sobald diese beauftragt wurde, sollen das aktualisierte Beteiligungskonzept sowie die Zeitschiene noch einmal im Beteiligungsbeirat vorgestellt werden.
- Frau NN 2 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) und Herr NN 1 (sachkundiger Einwohner – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) möchten wissen, ob der Ideenfindungsprozess auf bereits vorhandenen Ideen für das Gelände aufbaut oder ob der Prozess noch ganz offen ist. Die Fachverwaltung gibt an, dass der Prozess, wie im Antrag der CDU-Fraktion gefordert, ganz offen ist. Herr NN 3 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) begrüßt, dass der Ideenfindungsprozess offen sein soll und möchte wissen, ob die

Fläche mit einem Gebäude bebaut werden soll oder ob die Fläche auch anders genutzt werden kann. Falls es solche Vorgaben gibt, regt er an, solche Rahmenbedingungen von Anfang an transparent darzulegen.

- EBM Dr. Mayer merkt hierzu an, dass es derzeit viele parallellaufende Prozesse in der Stadt gibt, die teilweise voneinander abhängen und die auch das A3-Gelände betreffen. Dies gilt es in der Prozessplanung ebenfalls zu beachten.

Adressaten und Art und Dauer des Aufrufs

- Herr NN 4 (sachkundiger Einwohner – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) fragt noch, ob innerhalb des Crowdsourcings alle gleich angesprochen werden sollen und es damit keine Schwerpunktgruppen gibt, die besonders angesprochen werden sollen.
Die Fachverwaltung erläutert, dass der Aufruf zum Crowdsourcing offen für alle ist.
- Frau NN 2 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) regt an, den Ideenaufruf insbesondere für die Stuttgarter Einwohner*innen auch über andere Kanäle zu streuen als nur über Social Media. Hierfür bieten sich ggf. Marktstände an.
- Herr NN 5 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) betont die Niederschwelligkeit der Einreichung der Ideen. In diesem Zusammenhang schlägt er vor, ein zweistufiges Verfahren durchzuführen. Dabei sollen alle Ideen einreichen können ohne Qualifizierung oder Vorbefassung, wenn eine Idee aufgrund ihrer Qualität in eine zweite Runde kommt, dann muss sich die Person mit einer*inem Fachplaner*in zusammenarbeiten.
- Herr NN 1 und Frau NN 6 (sachkundige Einwohner – Namen wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) möchten die Idee unterstützen, mit dem Ideenaufruf an die Stuttgarter Partnerstädte heranzutreten. Des Weiteren schlägt Frau NN 6 vor, sich ggf. mit dem Ideenaufruf auch an die europäischen Konsulate zu wenden und weitere bereits vorhandene Netzwerke zum Austausch innerhalb Europas zu nutzen.

Frau NN 2 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) regt an, den Ideenaufruf insbesondere auch in Städten zu streuen, die als besonders zukunftsweisend im Bereich Stadtplanung und Stadtentwicklung gelten. Auch Herr StR Dr. Reiners (CDU) und Herr NN 7 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) regen an, eher gezielt an Städte heranzutreten, die sich in den Themen hervorgetan haben.

EBM Dr. Mayer regt in Zusammenhang mit den Stuttgarter Partnerstädten an, diese als Städte einzubinden, die Stuttgart gut kennen. Die Partnerschaften bestehen teilweise bereits jahrelang und es findet ein reger Austausch statt, dies kann eine interessante Außensicht einbringen.

Herr StR Perc (SPD) regt in Bezug auf die Internationalität zudem an, bestehende Stuttgarter Netzwerke wie z.B. das Forum der Kulturen oder die Migrantenselbstorganisation als Multiplikatoren in andere Länder zu nutzen. Diese Internationalität setzt jedoch auch voraus, dass der Ideenwettbewerb mehrsprachig, jedoch mindestens auch in Englisch, durchgeführt wird. Des Weiteren gibt er den Hinweis, dass Interessierte, insbesondere Nichtstuttgarter*innen, die Rahmenbedingungen gut aufbereitet und einfach verständlich vermittelt bekommen.

Auch Herr NN 7 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) hebt die Wichtigkeit von Multiplikator*innen und Netzwerken hervor, um Menschen zu erreichen, die tendenziell keine kommunalen Medien nutzen.

- Herr NN 7 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) schlägt vor, insbesondere auch Architektur-Studierende in den Ideenwettbewerb einzubinden.
- Für Frau StRin Hübsch (PULS) handelt es sich bei der Qualität des Aufrufs um den zentralen Aspekt, insbesondere im Hinblick auf Niederschwelligkeit, Sprache und Verständlichkeit. So könnte z. B. ein Video produziert werden. Des Weiteren schlägt sie vor begleitete Workshops anzubieten, in denen Interessierte unterstützt werden und gemeinsam Ideen entwickeln und erarbeiten können, ggf. mit der Stadtbau Akademie oder im Stuttgarter Jugendrat.

Jury

- Herr NN 7 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) betont, dass es bereits Ideen zur Gestaltung des A3-Geländes gibt, jetzt soll zusätzlich noch ein Internationaler Ideenwettbewerb bzw. eine Beteiligung stattfinden. Für ihn ist insbesondere wichtig, wie die Zusammensetzung der zivilgesellschaftlichen Vertretungen in der Jury organisiert. So sollen vor allem eine ausgewogene Mischung der Stadtgesellschaft und insbesondere junge Menschen erreicht werden. Des Weiteren sollte ein Modus gefunden werden Menschen zu beteiligen, die sich sonst tendenziell weniger beteiligen.
- Herr NN 5 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) fragt im Hinblick auf die Betroffenheit, ob die Beteiligung von zufällig ausgewählten Bürger*innen die richtige Auswahlmethode ist und schlägt deshalb vor, die Betroffenheiten zu identifizieren und die jeweiligen Interessensvertreter*innen anzusprechen und ggf. diese per Zufalls auszulosen.
EBM Dr. Mayer stellt die Frage, wer in einem solch offen gestalteten Prozess zu einer zentralen Fläche in der Stadt „die Betroffenen“ sind. Seiner Ansicht nach handelt es sich dabei um alle Stuttgarter*innen.
Herr NN 3 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) stellt ebenfalls die Frage nach „den Betroffenen“ und „den Nachbarn“ der Fläche und hält die zufällig Auswahl der Teilnehmenden für einen guten Weg.
Herr NN 7 (Mitglied der Stadtverwaltung – Name wurde aus Datenschutzgründen gelöscht) stellt die Frage, inwieweit auf dieser Fläche Aufenthalts- und Begegnungsqualität geschaffen werden kann und wie hierzu auch Personen beteiligt werden können, die sich sonst tendenziell weniger beteiligen. Er stellt die Frage, ob dies allein durch die zufällige Auswahl an Teilnehmenden erreicht werden kann.
Die Fachverwaltung bekräftigt hierzu noch einmal, dass die Jury neben zufällig ausgewählten Einwohner*innen auch mit Vertreter*innen aus verschiedensten Bereichen wie z.B. Politik, Kultur, Wirtschaft etc. besetzt sein soll. Sie soll die ganze Stadtgesellschaft vertreten.

Der Beteiligungsbeirat hat vom Beteiligungskonzept Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Schmidlin

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Stadtplanung und Wohnen

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Mitglieder des Beteiligungsbeirats
 3. Referat AKR
 4. L/OB-K
 5. Hauptaktei

- III. nachrichtlich an:
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktionsgemeinschaft PULS
 7. Fraktion Freie Wähler
 8. AfD-Fraktion